

Deutscher Wetterdienst
Allgemeine Straßenwettervorhersage für Sachsen-Anhalt
ausgegeben von der Regionalen Wetterberatung Ost
am Freitag, 04.09.2026, 07:00 Uhr

Schlagzeile:
Stürmisch sowie einzelne Gewitter

Entwicklung der Wetter- und Warnlage:
Tiefdruckgebiete und deren Ausläufer sorgen für wechselhaftes und teils stürmisches Wetter.

WIND/STURM/ORKAN:

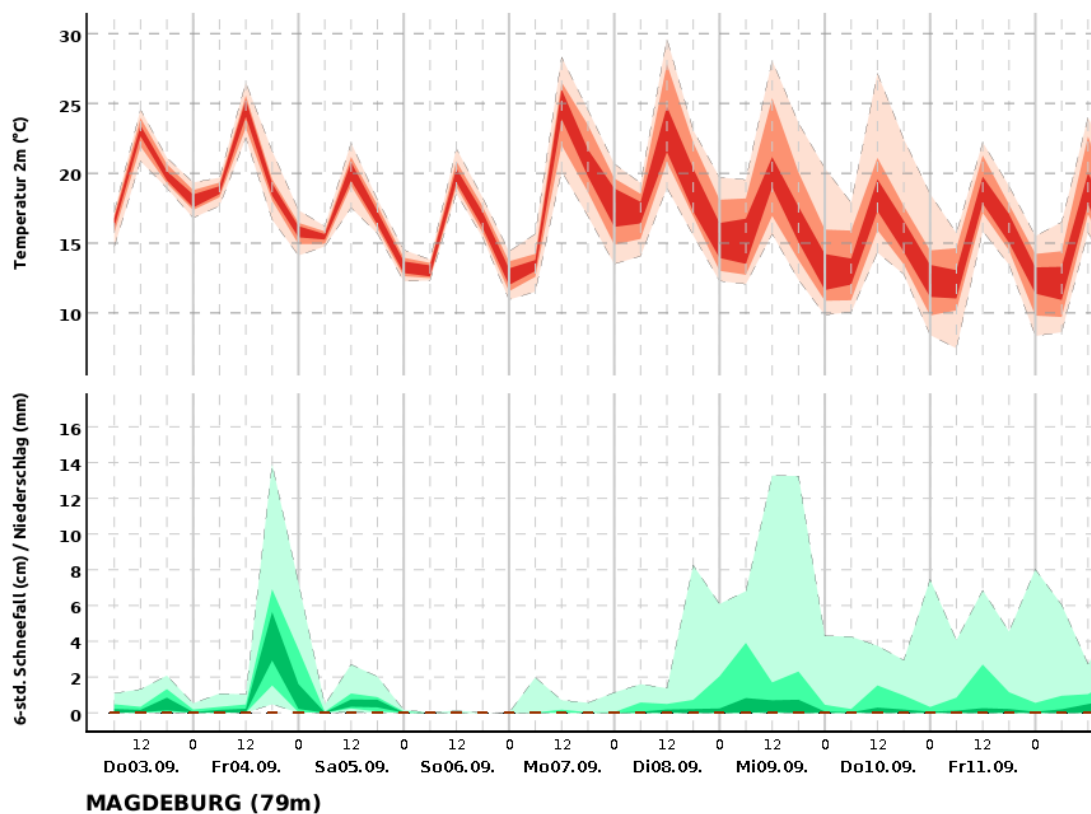
Ab dem Vormittag Wind-, ab dem Mittag Sturmböen um 75 km/h (Bft 8 bis 9), ganz vereinzelt auch schwere Sturmböen bis 90 km/h (Bft 10) aus westlichen Richtungen. Auf dem Brocken schwere Sturmböen, vorübergehend sind auch Orkanböen bis 120 km/h (Bft 12) möglich. Abends und in der ersten Nachthälfte zum Samstag allmählich nachlassender Wind, auf dem Brocken aber weiterhin Sturmböen um 85 km/h (Bft 9). Am Samstag am Vormittag erneut auflebender Westwind. Dabei Windböen bis 60 km/h (Bft 7), vereinzelt auch stürmische Böen bis 70 km/h (Bft 8). Auf dem Brocken Sturm bis 80 km/h (Bft 9). In der Nacht zum Sonntag nachlassender Wind.

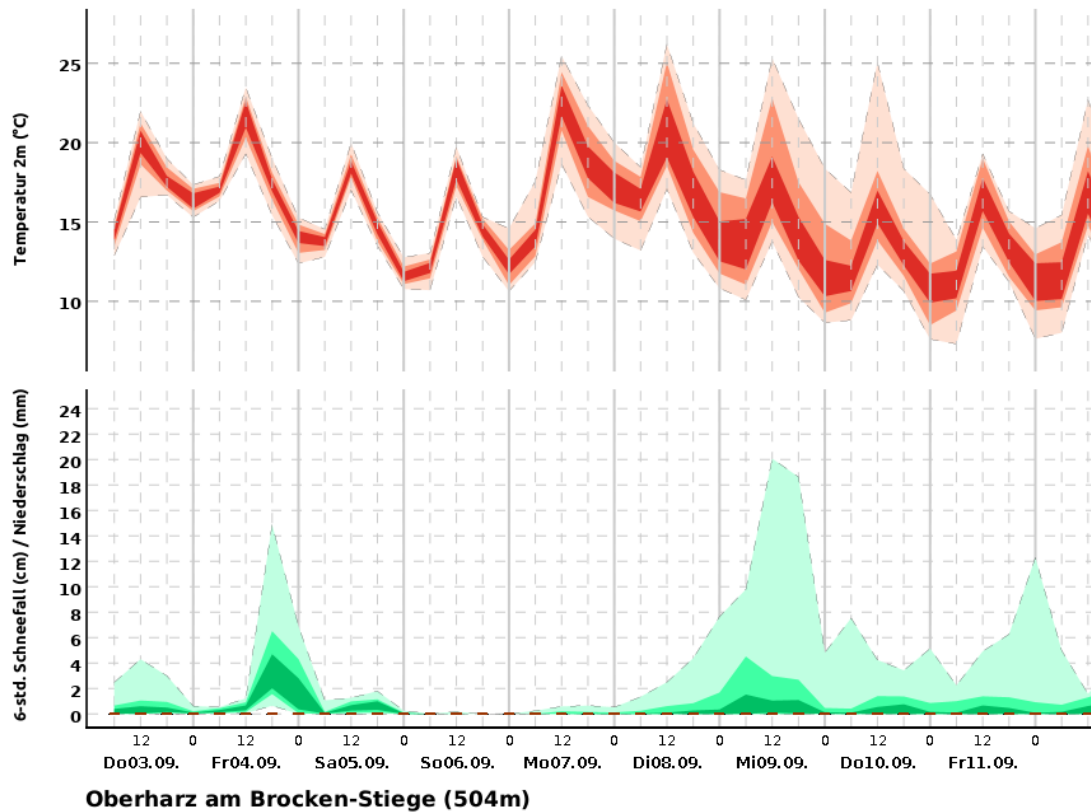
GEWITTER:

Am Nachmittag einzelne Gewitter nicht ausgeschlossen. Dabei eng begrenzt Starkregen bis 20 l/qm in kurzer Zeit, außerdem Sturmböen und vereinzelt schwere Sturmböen mit 75 bis 90 km/h (Bft 9-10).

Am Samstag erneut einzelne Gewitter.

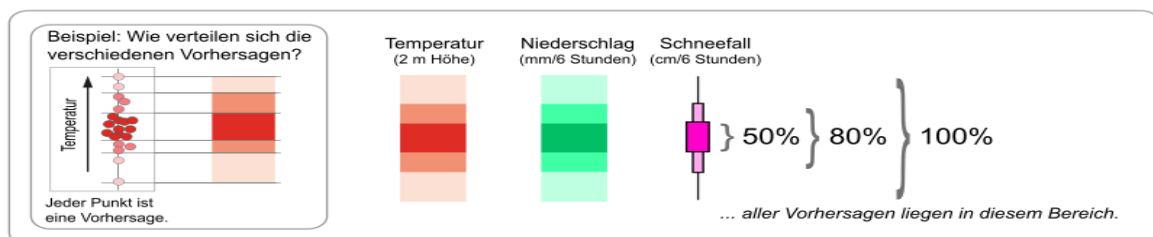
Trendvorhersage bis zum 10. Folgetag:





©2026 Deutscher Wetterdienst

Erläuterung: Die Trendvorhersage beschreibt, in welchem Rahmen sich Temperatur und Niederschlag/ Schneefall entwickeln werden. Dazu werden mehrere Vorhersagen berechnet, die möglichst alle potenziell zu erwartenden Entwicklungen umfassen sollen. Die Darstellungen fassen zusammen, in welchem Bereich 50%, 80% bzw. 100% dieser Vorhersagen liegen.



Hinweis: In seltenen Fällen kann die tatsächlich eingetroffene Wetterentwicklung auch außerhalb des 100%-Bereiches sein.

Nächste Aktualisierung: spätestens Freitag, 04.09.2026, 10:30 Uhr

Hinweis:

Über die aktuelle Warnsituation können Sie sich jederzeit unter www.dwd.de oder in der Warnwetter-App des Deutschen Wetterdienstes informieren.

Deutscher Wetterdienst, RWB Ost, Jens Oehmichen